

8 Pfund für eine Witwe über die Linderung von im Guglerkrieg 1375 erlittenen Schäden (Nr. 1329 u. ö., Nr. 1548 mit der *pösen gesellschaft der Brytain*) und ein Darlehen von 12.000 Pfund für Albrechts Preußenfahrt bis zu den 100.000 Gulden Ausgleichszahlung im Zug der Länderteilung (Nr. 1646, 1568, 1874). Man engagierte sich in Oberitalien (s. v. Belluno, Pordenone, Treviso), stand in diplomatischem Kontakt mit Venedig und Mantua, sorgte für Geleit des kaiserlichen Kammermeisters durch Kärnten (Nr. 1650) und glich sich mit dem dort reich begüterten Bischof von Bamberg aus (Nr. 1935), entschied über das Bierbrauen in Enns und die Weiderechte von Tiroler Kühen und erlaubte den Jägern des Klosters Admont weiterhin, Wild auf herzoglichen Grund zu verfolgen (Nr. 1785, 2017, 1848). Dem Kloster Neuberg sollte sein Recht über eine Kirche gemäß seinen Papsturkunden erhalten bleiben, und die Verzeichnung von Schlägerungsrechten in Salbüchern wurde als Nachweis vor Gericht akzeptiert (Nr. 1569, 1896). In das Seelenheil investierten die Herzoge wenig (z. B. Nr. 1531, 1659). Hinsichtlich der zu erfassenden Jahre ist die Halbzeit erreicht, und weiterer guter Fortgang des Regestenwerks ist zu erhoffen.

Herwig Weigl

Sabine KASPAR, Ein „trojanisches Pferd“ im Steiermärkischen Landesarchiv. Ein Friesacher Anhang zu einer Sammelhandschrift aus Pettau, Carinthia I 209 (2019) S. 79–127, identifiziert in einer Hs. des 17. Jh. mit Urkundenabschriften für das Dominikanerkloster in Ptuj/Pettau einen beigebandenen Teil, der *privilegia quedam* – vorwiegend Päpstliches von Gregor IX. bis Johannes (XXIII.), zwei Königs- und wenige herzogliche und (erz)bischöfliche Urkunden – für die Friesacher Niederlassung und den Gesamtorden verzeichnet und auf einer spätm. Vorlage beruhen dürfte, gibt eine Analyse und eine Liste bei und registriert bzw. druckt 15 Eintragungen bisher nicht bekannter Stücke.

Herwig Weigl

Le pergamene dell'Archivio Savardo. Regesto ed edizione di documenti vicentini (1308–1430), a cura di Francesco BIANCHI (Fonti e studi di storia veneta, N. S. 1) Roma 2018, Viella, 199 S., Abb., 1 Karte, ISBN 978-88-3313-029-3, EUR 29. – Das Archivio Savardo, heute Eigentum der Fondazione onlus, des ehemaligen Istituto per le Ricerche Sociali e Religiose in Vicenza, entstand aus der Vereinigung mehrerer Familienarchive von wohlhabenden Bürgern der Stadt Vicenza im Privatarchiv der durch eine Apotheke reich gewordenen Familie Savardo. In der Einleitung (S. 13–41) stellt der Editor die Geschichte und die Besonderheiten des Archivs vor. Es folgen 116 sorgfältig formulierte Regesten der ältesten Dokumente zwischen 1308 und 1430, von denen in einem dritten Abschnitt (S. 121–183) 20 ediert werden. Es handelt sich um zumeist original überlieferte Notariatsinstrumente, von denen die Mehrzahl Immobiliargeschäfte wie Kauf, Tausch und Pacht betreffen. Daneben sind Finanzgeschäfte in Form von Verträgen oder Quittungen vertreten. Weiters werden Mitgiften oder Testamente dokumentiert, und man findet Aufzeichnungen über Urteile, Vollmachten oder Investituren. Man erhält einen Einblick in soziale, rechtliche und wirtschaftliche Gepflogenheiten und vereinzelt auch in die politische Ge-